

## Säbelhiebe und Bajonettstiche zu Toulon, am 3. Mai 1790.

Der heilige Aufstand des 14. Juli 1789. wurde oft, und mit unter sehr schlecht kopirt. Gleich in den ersten Monaten der Revolution hatte sich eine reiche und mächtige Parthei gebildet, welche auf gar nichts anders sann, als wie sie die gerechteste und schönste Sache verunglimpfen könnte, und deswegen fast täglich neue Ausschweifungen veranlaßte.

Am 3. Mai rotteten sich zu Toulon viele Handwerker und Arbeiter zusammen. Ihr Sammelplatz war vor dem Arsenal und nah bei dem Hotel des Seewesens, in welchem der Kommandant, Herr Glandeves, seine Wohnung hatte. Auf die Frage, was sie beehrten? fordern sie die Freilassung dreier Matrosen, welche auf der Fregatte *Alceste* gefangen saßen. Man willigt ein. Dadurch kühner gemacht, fahren sie fort; verlangen Waffen und zwingen Glandeves, sich in ihrer Mitte nach dem Gemeindehause zu begeben. Cochemin, und sein Bruder (Herr von Chaullet) welche ihn nicht verlassen wollen, werden von seiner Seite gerissen. Letzterer bekommt drei Säbelhiebe und zwei Bajonettstiche. Zu gutem Glück befreien ihn einige Volontärs und ersparen dadurch der Stadt Toulon ein Verbrechen. Der Lärm verstummt von selbst.

Das Beispiel gleicht der Zunge des Menschen; es thut Gutes, es wirkt aber auch Böses. In vorliegendem Falle bändigte die Entschlossenheit von fünf oder sechs Nationalgardien die aufgeregten Leidenschaften vieler Hunderte. Diese Anekdote war der Aufbewahrung werth.